

Wartungskosten

Preise zu hoch oder Honorar zu niedrig?

Werte Kollegin Sch.,

da haben Sie ganz recht, 152,00 € für die Service-Stunde bei der Wartung eines Sterilisators ist unverhältnismäßig. Doch denken Sie auch an den Stundensatz bei der Wartung oder Reparatur anderer medizinischer Geräte, Ihrer EDV- oder Telefonanlage oder an andere vergleichbare Dienstleistungen – der ihnen in Rechnung gestellte Stundensatz bewegt sich immer um einen Wert von 150,00 €. Ausgeführt werden die Arbeiten von Kräften, die nur einen Bruchteil Ihrer Aus- und Fortbildung haben und deren Verantwortung sich mit der des Arztes nicht im Geringsten vergleichen lässt.

Sind da die Wartungskosten zu hoch oder ist evt. unsere Honorierung zu niedrig oder trifft beides zu? Da sind mir drei Dinge eingefallen:

Erstens:

Ein gleiches Produkt hat in unserem Land meist sehr verschiedene Preise, je nachdem, wo es gekauft und wem es verkauft wird; am teuersten werden die Dinge uns Ärzten und den Zahnärzten verkauft. Die Preise steigen etwa so an: Kaufland - Internet - Wertheim - Kaisers - Apotheke - Medizin-Fachfirmen.

Natürlich vergleichen Sie unter diesem Gesichtspunkt schon immer auch die Preise bei Reinigungs-, Büro- oder Hygiene-Artikeln. Ich bin ganz sicher, dass Sie sich das Toilettenpapier für Ihre Praxis deshalb auch noch nie von Ihrem Praxis-Ausstatter haben liefern lassen.

Zweitens:

Wo in der Welt der Lebensstandard am höchsten ist, sind auch alle Waren und Dienstleistungen am teuersten. Vergleichen Sie dazu nur die Preise von Arzneimitteln oder Fahrzeugen zwischen Osteuropa, Deutschland und Skandinavien.

Aber auch innerhalb eines Landes werden Dienstleistungen denen am teuersten verkauft (und die höchsten Gebühren, Beiträge, Versicherungs- und Mitgliedsbeiträge erhoben), bei denen man das höchste Einkommen vermutet, dazu gehören Ärzte und Zahnärzte.

Drittens:

Die meisten Leute erhalten ihr Bild über das Einkommen der Ärzte aus den Medien. Und dieses Bild sieht folgendermaßen aus:

Bis zum frühen Nachmittag rettet der Doktor Leben, ausgeruht, immer gut rasiert und frisiert, immer in bester Form. Dann setzt er sich in seinen Porsche und fährt nach Haus, in sein schönes Eigenheim, zu seiner attraktiven Frau. Vor dem Haus steht der Zweitwagen. Sie genießen den Kaffee auf der sonnigen Terrasse; hinter dem Haus schwimmt am Ufer die Yacht, am Horizont schimmern die schneebedeckten Berge. Dann fährt der Doktor zum Golf. Den Abend verbringt er mit seiner Frau und einem alten Rotwein am Kamin. Die Nacht gehört der Liebe.

Die Realität ist anders: Nach zwanzig Stunden Arbeit ist der Doktor arg zerknittert. 15,40 € bekommt er für den Hausbesuch und 8,05 € für die Konfliktberatung vor Schwangerschaftsabbruch. Da kommt er manchmal ins Grübeln.

Unterstützt wird der falsche Eindruck über das Leben und das Einkommen der Ärzte von Politikern und den Funktionären der Krankenversicherung, die - in der Hoffnung auf Kostenersparnis - oft mit überhöhten ärztlichen Honoraren argumentieren. Dabei sind die

Honorare zwar Ausgaben *an* die Ärzte, jedoch nicht aber allein *für* die Ärzte, vielmehr für die Bezahlung der ambulanten Betreuung der Versicherten. In den Honoraren enthalten sind *alle* Kosten, auch die Gehälter der Mitarbeiter. Das Einkommen der Ärzte ist deutlich niedriger, als die Öffentlichkeit glaubt.

So trifft beides zu, die überhöhten Preise für Wartungskosten und (man wagt es angesichts der öffentlichen Meinung kaum auszusprechen) die unangemessen niedrige ärztliche Honorierung.